

(Berichterstatter Abg. Gleisberg.)

(A) erwünscht sein, wenn die Verkehrsstellen noch weiter vermehrt werden. Der Herr Abg. Singer, der den Kreis vertritt und in Nothentirchen seinen Wohnsitz hat, wird dem Gedanken nicht geneigt sein, daß an dieser Linie noch Haltestellen errichtet werden.

Nach all den Gründen, die angeführt wurden, konnte auch die Finanzdeputation B zu keinem anderen Beschlusse kommen, als die Petition auf sich beruhen zu lassen, und ich bitte Sie, diesem Antrage der Deputation zuzustimmen.

Präsident: Das Wort hat der Herr Abg. Singer.

Abg. **Singer:** Meine Herren! Der Herr Berichterstatter hat insofern recht, als er meint, daß ich als Anwohner der in Frage stehenden Schmalspurlinie keine Veranlassung hätte, für eine Vermehrung von Haltestellen zu schwärmen. Der Ort gehört auch nicht, wie er es irrtümlich auffaßt, zu meinem Wahlkreise. Wenn ich mich trotzdem für die Wünsche der Petenten verwende, so glaube ich, damit den Beweis zu liefern, daß ich gerade diese Wünsche für durchaus berechtigt halte. Es ist den guten Leuten mit dem Vobliede auf die Schmalspur nicht gelungen, sich die Sympathie der Finanzdeputation B zu verschaffen. Ich bedaure das sehr, und noch mehr bedaure ich, daß der Beschluß der Finanzdeputation B sich in einen direkten Widerspruch setzt mit der Ansicht der Finanzdeputation B aus den Jahren 1899/1900. Man hat damals die Petenten nicht abgewiesen, sondern hat diese Petition der Königl. Staatsregierung zur Kenntnissnahme überreicht und nur wegen der Güterhaltestelle zurzeit auf sich beruhen lassen. Das ist ein Unterschied. Wenn der Herr Berichterstatter sagt, hier sei ein Haltepunkt am anderen, so muß ich ihm vorhalten, daß man, wenn man eine Gebirgs-karte liest, leicht geneigt ist, die Entfernungen zu unterschätzen. In der Luftlinie sind die Haltestellen Stützengrün und Neuheide sehr nahe an dem geplanten Haltepunkte. Ich gebe aber zu bedenken, daß das Gelände einen fast alpinen Charakter hat und daß man, um von einem der beiden Orte zu dem anderen zu kommen, drei Viadukte angelegt und vier Felsdurchschläge gemacht hat. Daraus geht ohne weiteres hervor, daß die Leute mit dem Erreichen ihres Wohnortes viel Schwierigkeiten haben, und ich wiederhole, daß ich die Wünsche der Petenten durchaus für berechtigt halte.

In einer Höhenlage von 700 m kann man der Mutter Erde nicht mehr viel abgewinnen, und von

der Landwirtschaft, von der hier gesprochen wurde, kann keine Rede sein. Die Leute sind gezwungen, sich einen anderen Erwerb zu verschaffen, sie treiben Handel und sind bienensleißig darin tätig. Wenn Sie bedenken, daß diese Landleute — es gehen Hunderte von Neulehn hinaus in die Welt — mit ihren schweren Traglasten bergauf und bergab gehen müssen, so können Sie leicht verstehen, daß hier der Wunsch entsteht, an der durch den Ort gehenden Eisenbahn eine Haltestelle zu haben. Das gebe ich der Regierung trotz der Ablehnung der Finanzdeputation B zur Erwägung und wünsche sehr, man möge sich auf den Beschluß der Finanzdeputation B aus dem Jahre 1899/1900 besinnen. Der Ort Webersberg ist mit erwähnt. Er kommt gerade für einen Personenhaltepunkt nicht zu sehr in Frage, denn dafür liegt er zu weit ab; aber für die Zufuhr der Güter hat er ein ganz gewaltiges Interesse. Von der Höhe laufen die Lasten ohne Mühe dem Ortsteile Webersberg von dem geplanten Haltepunkte direkt in die Häuser, während man von der Straße einen Berg von 80 m erklimmen muß und sich schon der Tierquälerei in der ausgedehntesten Weise schuldig macht.

Nun wäre ja die Möglichkeit gegeben, daß der Mann, der ein Haus an der Haltestelle bauen will, sich einfach ein Privatgleis anlegt. Aber damit würde man dem Manne ohne weiteres ein Monopol für den Handel in Rohprodukten verschaffen, und dazu sollte die Regierung auch nicht indirekt die Hand reichen. Ich bitte die Regierung nochmals, sich einmal den Beschluß aus den alten Akten hervorzuholen und die Wünsche dieser Bergbewohner zu berücksichtigen, damit sie nicht, wie Schiller in seinem Gedichte „An Minna“, zu klagen haben: „Meine Minna geht vorüber, meine Minna kennt mich nicht.“

(Weiterkeit.)

Präsident: Das Wort hat der Herr Berichterstatter Gleisberg.

Berichterstatter Abg. **Gleisberg:** Meine Herren! Der Herr Abg. Singer hat gesagt, daß im Gegensatz zu sonstigen Meinungen, die nach dieser Richtung hin geäußert würden, er ein Interesse daran habe, daß noch mehr Verkehrsstellen an dieser Bahn errichtet würden. Sonst wird gerade im Gegenteil von allen Interessenten im Interesse eines schnellenfahrens gewünscht, daß nicht so viel Haltestellen an den Bahnen errichtet werden.

(Abg. Singer: Habe ich auch gesagt!)